

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 5.

Sonnabend den 5. Januar.

1867.

## Verordnung an sämtliche Obrigkeiten und Wahl-dirigenten, die Reichstagswahlen betreffend.

Wie das Ministerium des Innern wahrzunehmen gehabt, ist die Vorschrift im 2. Absätze von §. 11 der Ausführungsverordnung zum Wahlgesetze für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 7. vor. Monats bisweilen in einer Weise aufgefaßt worden, welche die Oeffentlichkeit der Stimmenauszählung bei den Wahlen in Zweifel zu stellen geeignet ist. Es werden daher die Obrigkeiten und Wahl-dirigenten darauf aufmerksam gemacht, daß nach der gedachten Vorschrift das Abstimmungslocal um 3 Uhr des Wahltags nur für die zur Abstimmung sich Anmeldenden zu schließen ist, an der in §. 11 des Gesetzes und §. 22 der Ausführungsverordnung ganz allgemein für alle Wahlhandlungen vorgeschriebenen Oeffentlichkeit aber hierdurch nichts geändert wird, dieselbe vielmehr auch nach Schluß der Abstimmung und also namentlich während der Auszählung der Stimmen Platz ergreift.

Gegenwärtige Verordnung ist in allen §. 21 des Pressgesetzes vom 14. März 1851 gedachten Zeitschriften abzdrukten.

Dresden, am 3. Januar 1867.

Ministerium des Innern.

v. Rostig-Wallwitz.

Forberg.

## Bekanntmachung.

Jeder hier ankommende Fremde ist am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage Vormittags von seinem Wirthe bei unserem Fremden-Bureau anzumelden.

Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, haben Aufenthaltskarten zu lösen.

Bernachlässigungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldbuße bis zu 5 Thaler oder verhältnißmäßigem Gefängniß geahndet.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder.

## Bekanntmachung.

Nachdem von dem Königlichen Finanz-Ministerium dem Districtcommissar Herrn Bezirkssteuer-Inspector Langbein alhier zur Gewerbe- und Personalsteuer-Catastration im Jahre 1867 Herr Finanz-Rechnungscauzlist Voigt aus Dresden als Hülfscammissar dergestalt beigegeben worden ist, daß derselbe, mit Ausschluß der Stadt Leipzig und der Dörfer Reudnitz und Neuschönefeld, die Catastration im ganzen übrigen Steuerbezirke Leipzig zu bewirken hat, so wird solches den betreffenden Behörden und Betheiligten zur Nachricht und Nachsicht hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, am 27. December 1866.

Königlicher Kreis-Steuerath  
Schulze.

## Bekanntmachung.

In dem an der Lindenauer Chaussee gelegenen Grundstücke der vormaligen städtischen Siegelei sollen

Sonnabend den 5. Januar k. J. von Nachmittags 3 Uhr an

1 Uhu, 1 Steinadler, 1 weißschwänziger Seeadler, 1 Bussard, 2 Milanen

gegen sofortige baare Zahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 29. December 1866.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

## Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 2. Januar 1867.

Vorsitzer Dr. Joseph führte zunächst die zur Einführung der neugewählten Mitglieder des Collegiums Seiten des Rathes abgeordnete Deputation, bestehend aus Herrn Bürgermeister Dr. Koch und den Stadträthen Herren Hefler und Hering, im Saale des Collegiums ein.

Herr Bürgermeister Dr. Koch hielt hierauf folgende Anrede an Dasselbe:

„Meine hochgeehrten Herren! Wenn wir die Tage einfach zählen wollten, welche seitdem verflossen sind, da der Rath das letzte Mal bei gleicher Gelegenheit die Ehre hatte Sie hier an dieser Stätte zu begrüßen, so würden wir nichts anderes finden, als daß sich wiederum der Kreislauf eines Jahres beendigt hat. Wenn wir aber die letztvergangenen 365 Tage nach ihrem Inhalte wägen, dann müssen wir erkennen, daß sie für unser deutsches Vaterland die Geschichte eines Jahrhunderts in sich fassen. Denn fast ein volles Jahrhundert hat Deutschland gerungen nach einer Verfassung, die dasselbe nicht zum bloßen geographischen Besitze herabwürdige. Alle hierauf gerichteten Versuche vom deutschen Fürstentum an bis auf unsere Tage sind jedoch gescheitert und nur erst dem letztverwichenen Jahre sollte es vorbehalten bleiben, einen festeren Grund zu einer nach Außen achtunggebietenden, nach Innen Gesetz und Freiheit gewährleistenden Stellung des deutschen Volkes zu legen. Zwar ist dieser Grund zunächst nur bestimmt, den Bau Norddeutschlands zu tragen, aber er wird sicher stark und breit genug sein, um auch dem Süden unseres

großen und herrlichen Vaterlandes mit dem Norden vereinigt einen festen Stützpunkt zu bieten. Und je stärker und breiter dieser Grundbau ausgeführt wird, um so rascher wird er die jetzt noch getrennten Theile zu der ihnen durch eine tausendjährige Geschichte angewiesenen Zusammengehörigkeit vereinigen! Wer wollte freilich leugnen, daß wir insgesammt gewünscht hätten, diese Neugestaltung unseres großen Vaterlandes wäre auf friedlichem Wege möglich gewesen! Allein der heiße Wunsch, vor einem Bürgerkriege bewahrt zu werden, sollte uns nicht in Erfüllung gehen. Auch unser engeres Vaterland wurde in diesen Krieg verflochten, und unsere brave Armee hat ihren alten Ruhm der Tapferkeit, der Mannszucht und der Menschlichkeit, ein Ruhm, der ja nicht nach dem Erfolge bemessen wird, aus dem Kampfe nicht nur ungeschmälert, sondern wenn möglich noch erhöht in die Heimath mit zurückgebracht. Bei ihrer Rückkehr in das Vaterland hat sie das sächsische Volk mit der herzlichsten Theilnahme, mit der ungetheiltesten Freude über ihre Wiederkehr empfangen. Auch wir, meine Herren, sind redlich bemüht gewesen, den hier durchziehenden Truppen theilen im Namen der Stadt unsere wärmsten Sympathien zu betheiligen.

Die Art und Weise, in welcher wir uns an der inhaltsschweren Frage: Ob Krieg, ob Frieden? betheiligt haben, ist Ihnen zur Genüge bekannt, und wir dürfen daher darüber hier um so mehr mit Stillschweigen hinweggehen, als es nicht unseres Ortes sein kann, die ohnehin aufgeregten Gemüther noch ferner in dieser Aufregung zu erhalten oder diese gar noch zu steigern. Lassen Sie uns unseren Mitbürgern in der Ausübung auch der Pflicht vorangehen, das hinter uns Liegende als abgethan anzusehen, die neuen Verhältnisse als vollendete Thatsachen anzuerkennen, uns mit voller Ehrlichkeit in dieselben zu finden und dazu nach Kräften mit bei-